Luzerner Beiträge zur Rechtswissenschaft (LBR)

Herausgegeben von Jörg Schmid im Auftrag der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Luzern

Band 106

Sabine Herzog

Trusts und schweizerisches Erbrecht

Einschränkungen bei der Anerkennung von Trusts aus der Perspektive des schweizerischen Erbrechts – unter besonderer Berücksichtigung von Pflichtteilen und deren prozessualer Durchsetzung

Inhaltsverzeichnis

Inha	ıltsübersicht	VI				
Inha	ıltsverzeichnis	IX				
Lite	Literaturverzeichnis					
Mat	erialienverzeichnis	XLIX				
Abk	ürzungsverzeichnis	L				
Einl	leitung	1				
I.	Fragestellung und Ziel der Untersuchung	1				
II.	Aufbau der Arbeit	3				
III.	Methodisches	4				
	1. Verwendete Rechtsquellen	4				
	2. Arbeitsgrundlagen und -hypothesen	6				
	3. Hinweise zu Sprache und Terminologie	8				
Teil	1: Grundlagen zum Trust	11				
I.	Umschreibung des Trust	11				
	1. Vorbemerkungen	11				
	2. Umschreibung von UNDERHILL/HAYTON	11				
	3. Umschreibung des Trust im HTÜ	12				
II.	Trustbeteiligte	15				
	 Der Settlor Der Trustee 	15				
	3. Der Hustee3. Der Beneficiary	16				
III.	Die mittelalterlichen Wurzeln des Trust	17				
111.	1. Vorbemerkungen	17 17				
	2. Der Trust als historisch gewachsenes Rechtsinstitut	17				
IV.	Legal und equitable interest	21				
	1. Vorbemerkungen	21				
	2. Legal title des Trustee	22				
	3. Equitable interest des Beneficiary	23				
	A. Vorbemerkungen	23				
	B. Verschiedene Kategorien von equitable interests	25				
	a) Fixed interest	26				
	aa) Begriff	26				
	bb) Vested und contingent	26				

	cc) Possessory (present interest) und non-	07
	possessory rights (future interests)	27
	b) Discretionary interest	27
	c) Fallbeispiele	28
	4. Bemerkungen zum angloamerikanischen <i>property law</i>	31
V.	Der Vorgang der Trustentstehung	33
	1. Vorbemerkungen	33
	2. Die trust declaration	34
	A. Certainty of intention (Wille zur Trusterrichtung)	35
	B. Certainty of subject matter (bestimmtes oder	
	bestimmbares und existierendes Trustvermögen)	36
	C. Certainty of objects (bestimmte bzw. bestimmbare	
	Beneficiaries)	37
	3. Die trust constitution	37
	A. Vermögensübertragung als weitere Voraussetzung	37
	B. Das Rechtsgeschäft der Vermögensübertragung	40
	4. Zeitpunkt der "Entstehung" bzw. Vollstreckbarkeit des	
	Trust	42
	5. Terminologische Anmerkungen	44
VI.	Die verschiedenen Trusttypen im Überblick	45
	1. Vorbemerkungen	45
	2. Living trust vs. testamentary trust	45
	3. Private trust vs. charitable trust	45
	4. Discretionary trust vs. fixed interest trust	46
	5. Irrevocable trust vs. revocable trust	47
Teil	2: Das HTÜ und seine Geltungseinschränkungen	49
I.	Vorbemerkungen	49
II.	Überblick zum HTÜ	50
	1. Vorbemerkungen	50
	2. Genereller Regelungsinhalt und Geltungsbereich des	
	HTÜ	52
	3. Arten von Trusts, die vom HTÜ erfasst werden	52
	4. Das auf Trusts anwendbare Recht	54
	A. Subjektive Rechtswahl (Art. 6 HTÜ)	54
	B. Objektive Rechtswahl (Art. 7 HTÜ)	55
	5. Grundsatz der Anerkennung von Trusts gemäss Art. 11	
	HTÜ	56
III.	Geltungseinschränkungen des HTÜ	58
	1. Art. 4 HTÜ – Vorfragen	58
	A. Vorbemerkungen und Fragestellung	58

	B.	Terminologie "rocket" und "rocket launcher" bzw.	
		Vorfragen vs. "Hauptfragen"	60
	C.	Auslegung von Art. 4 HTÜ	61
		a) Stand der Forschung	61
		b) Stellungnahme	63
		aa) Die auf das HTÜ anwendbaren	
		Auslegungsgrundsätze	63
		bb) Auslegung von Art. 4 HTÜ	65
		cc) Zusammenfassung und Fazit	67
	D.	Verpflichtungs- und Verfügungsgeschäft als	
		Vorfragen?	68
		a) Vorbemerkungen	68
		b) Stand der Forschung	68
		c) Stellungnahme	74
		aa) Verpflichtungs- und Verfügungsgeschäft	
		als Vorfragen	74
		bb) Qualifikation des Rechtsgeschäftes der	
		Vermögensübertragung im Lichte des	7.5
		IPRG	75
2		d) Zusammenfassung und Fazit	81 82
2.		16 HTÜ – loi d'application immédiate	_
	A.	Vorbemerkungen	82
	B.	Gehalt der <i>lois d'application immédiate</i> gemäss Art.	02
	•	16 HTÜ	83
	C.	Rechtsfolgen für den Trust bei Eingreifen eines loi	0.5
		d'application immédiate	85
2	D.	Zusammenfassung und Fazit	86
3.		15 HTÜ – Zwingende Bestimmungen	86
	A.	Vorbemerkungen	86
	B.	Übersicht und Aufbau der Norm	87
	C.	Anwendungsvoraussetzungen von Art. 15 HTÜ	88
		a) Abgrenzung gegenüber Art. 4 HTÜ	88
		b) Die Rechtskollision als	0.0
	_	Anwendungsvoraussetzung	90
	D.	Bestimmungen, von denen durch Rechtsgeschäft	0.0
		nicht abgewichen werden kann	90
		a) Stand der Forschung	91
		b) Stellungnahme	93
		aa) Art. 15 HTÜ bezieht sich auf intern	0.3
		zwingende Normen	93

			bb)	Bestimmungen, von denen durch Rechtsgeschäft nicht abgewichen werden kann	94
		E.	Prüfungs		99
		F.	Bemerku "Zwinge Erbrechts	ingen zu Art. 15 Abs. 1 lit. c HTÜ: nde Bestimmungen" im Bereich des s einschliesslich Testamentsrecht,	100
	4	۸+		dere Pflichtteil – Ordre public	100
	4.		Vorbeme	•	100
		B.		it und Aufbau von Art. 18 HTÜ	101
		C.		sverständliche Wortlaut von Art. 18 HTÜ	102
		D.		elgen eines Ordre-public-Verstosses	103
IV.	Faz		d Ausblic	-	104
Teil	3∙ K	allis	ionen zw	ischen dem schweizerischen Erbrecht	
1011				: Problemfelder und Lösungsvorschläge	107
I.			erkungen	_	107
II.			U	Trusterrichtung durch Verfügungen von	
11.			vegen	riusterrentung duren verrugungen von	108
			gestellung		108
	2.	Star	nd der For	rschung zum <i>testamentary trust</i> unter hem Erbrecht	109
		A.		worschlag 1: Extensive bzw. restriktive	
				tation des Numerus clausus	109
		B.	•	vorschlag 2: Extensive Auslegung von Art.	111
		C.		svorschlag 3: Kollisionsrechtliche Analyse	111
		٠.	_	sumtion der "Trusterrichtung" unter das	
			Truststa	•	112
	3.	Ste	llungnahn		112
	4.			n zur Rechtsbeständigkeit eines	
				trust aus der Perspektive des	
	_			hen Erbrechts	115
				ssung und Fazit	116
III.				materiellen Höchstpersönlichkeit und	115
			ionary tru		117 117
	2.		nd der Fo	ngen und Fragestellung	118
			llungnahn		119
				onsrechtliche Überlegungen	119

		B.	Das Prinzip der materiellen Höchstpersönlichkeit	
			als loi d'application immédiate (Art. 16 HTÜ)?	120
		C.	Materielle Höchstpersönlichkeit als zwingendes	
			Prinzip i.S.v. Art. 15 HTÜ?	121
			a) Einleitung	121
			b) Anwendungsvoraussetzungen von Art. 15 HTÜ	
			erfüllt?	121
		D.	Das Prinzip der materiellen Höchstpersönlichkeit	
			als Bestandteil des Ordre public (Art. 18 HTÜ)?	123
	4.	Zus	ammenfassung und Fazit	123
IV.			eilsrecht und Trusts	124
	1.		bemerkungen und Fragestellung	124
	2.		ındzüge des schweizerischen Pflichtteilsrechts	126
		A.	Pflichtteil und pflichtteilsberechtigte Erben:	
			Grundsätze	126
		B.	Der Gehalt des Pflichtteilsrechts	127
	3.	Das	Pflichtteilsrecht im Lichte des HTÜ	128
		A.	Pflichtteil als Vor- oder Hauptfrage?	128
			a) Vorbemerkung	128
			b) Ausländische Lehre zur Zuordnung des	
			Pflichtteilsrechts	129
			c) Schweizerische Lehre zur Zuordnung des	
			Pflichtteilsrechts	131
			d) Stellungnahme	132
			aa) Relevanz der Zuordnung	132
			bb) Zuordnung des Pflichtteilsrechts aus der	
			Perspektive des schweizerischen	
			Erbrechts	133
			e) Zusammenfassung und Fazit	134
		В.	Gehören die Regeln des Pflichtteilsrechts zu den	
			lois d'application immédiate bzw. sind sie	
			Bestandteil des schweizerischen Ordre public (Art.	105
		~	16/18 HTÜ)?	135
		C.	Ist das Pflichtteilsrecht ein Anwendungsfall von	
			Art. 15 Abs. 1 lit. c HTÜ?	136
			a) Kollision zwischen Truststatut und dem vom	
			IPR des Forums bezeichneten Statut	136
			aa) Inhalt des Erb- und Truststatuts	137
			bb) Reichweite des Erbstatuts: Das Prinzip der	
			Nachlasseinheit und die (Pflichtteils-) Berechnungsmasse	139
			Dereciniungsmasse	139

		cc) Zusammenfassung und Fazit	143
		b) Ist das Pflichtteilsrecht "zwingend" i.S.v. Art.	
		15 HTÜ?	143
		c) Verfolgt das Pflichtteilsrecht einen von Art. 15	
		HTÜ geforderten Zweck?	144
		sammenfassung und Fazit	144
V.		st und die Ausgleichung (Art. 626 ff. ZGB)	145
		bemerkungen und Fragestellung	145
		nd der Forschung	145
		llungnahme	147
		Einleitung	147
	B.	Ist die Ausgleichung eine Vorfrage i.S.v. Art. 4 HTÜ?	147
	C	Gehören die Regeln der Ausgleichung zu den <i>loi</i>	
	O.	d'application immédiate bzw. sind sie Bestandteil	
		des schweizerischen Ordre public?	148
	D.	•	1.0
	2.	15 Abs. 1 lit. c HTÜ?	149
	E.	Zusammenfassung und Fazit	149
VI.	Der Tr	ust und das Verbot der Unterhaltsstiftung, des	
,		enfideikomisses und der mehrfachen	
		beneinsetzung	150
	1. Vo:	rbemerkungen und Fragestellung	150
		nd der Forschung	153
	3. Ste	llungnahme	155
	A.		
		Normzweck	155
		a) Regelungsinhalt von Art. 335 ZGB	155
		b) Regelungsinhalt von Art. 488 ZGB	157
		c) Zweck der Verbote des	
		Familienfideikommisses, der Unterhaltsstiftung	
	_	und der mehrfachen Nacherbeneinsetzung	157
	В.		
		нтü	158
		a) Einleitung	158
		b) Sind Art. 335 ZGB und Art. 488 Abs. 2 ZGB	
		Vorfragen i.S. von Art. 4 HTÜ?	159
		c) Sind die Art. 335 und Art. 488 Abs. 2 ZGB lois	
		d'application immédiate i.S.v. Art. 16 HTÜ?	160

	aa) Bundesgericht verneint den Loi- d'application-immédiate-Charakter von	
	Art. 335 Abs. 2 ZGB bb) Gilt der Befund von BGE 135 III 614 ff.	160
	auch auf der Grundlage von Art. 16 HTÜ?	164 165
	cc) Zwischenfazit d) Sind Art. 335 und Art. 488 Abs. 2 ZGB	103
	zwingende Bestimmungen i.S.v. Art. 15 HTÜ?	165
	aa) Vorliegen einer Rechtskollision	165
	bb) Sind Art. 488 Abs. 2 ZGB und Art. 335	
	ZGB Normen i.S.v. Art. 15 Abs. 1 lit. c	166
	HTÜ? e) Art. 335 und Art. 488 Abs. 2 ZGB im Lichte	166
	e) Art. 335 und Art. 488 Abs. 2 ZGB im Lichte von Art. 18 HTÜ	169
	4. Zusammenfassung und Fazit	170
VII.	Zulässigkeit der "Trusterrichtung" durch Erbvertrag	171
	1. Vorbemerkungen und Fragestellung	171
	2. Stand der Forschung	171
	3. Stellungnahme	172
VIII.	Zulässigkeit des reinen Binnentrust	174
	1. Vorbemerkung und Fragestellung	174
	2. Stand der Forschung3. Stellungnahme	175 176
	A. Binnentrusts und Kollisionsrecht	176
	B. Verfassungsrechtliche Bedenken vs.	
	Geltungseinschränkungen des HTÜ	179
	4. Zusammenfassung und Fazit	181
IX.	Zusammenfassung und Fazit	181
Teil 4	: Die prozessuale Durchsetzung des Pflichtteilsanspruchs	
	gegenüber Trusts	183
I.	Vorbemerkungen	183
II.	Abgrenzung der Verfügungen von Todes wegen von den	
	lebzeitigen Zuwendungen	184
	1. Vorbemerkungen und Fragestellung	184
	2. Kollisionsrechtliche VorbemerkungenA. Relevanter Sachverhalt für die Zuordnung	185 185
	B. Das für die Zuordnung massgebende Recht	186
	3. Lehre und Rechtsprechung zur Abgrenzung der	100
	Verfügungen von Todes wegen von den	
	Rechtsgeschäften unter Lebenden	187
	4. Stellungnahme	188

	A.	Testamentary trust	188
	B.	Inter vivos trust	189
		a) Irrevocable inter vivos trust	189
		b) Revocable inter vivos trust	190
		aa) Vorbemerkungen	190
		bb) Schweizerische Lehre zur Zuordnung des	
		revocable inter vivos trust	192
		cc) Stellungnahme	193
	5. Zu	sammenfassung und Fazit	195
III.	Der Ve	ermögenserwerb mittels Rechtsgeschäft von Todes	
		: Der Trustee als Erbe oder Vermächtnisnehmer	186
	1. Vo	rbemerkungen	196
	2. Ei	nsetzung des Trustee als Erbe	197
	A.	Grundsätzliches zur Rechtsstellung des Trustee als	
		eingesetzter Erbe im Erbgang	197
		a) Die Erbeinsetzung	197
		b) Der Trustee als Erbe und Gesamtnachfolger	197
		c) Erbfähigkeit des Trustee	197
		d) Der Trustee als Mitglied der	
		Erbengemeinschaft	198
	B.	Rechte des Trustee als eingesetzter Erbe im	
		Erbgang	198
		a) Rechte generell	198
		b) Die Erbbescheinigung im Besonderen	199
	. C.	Pflichten des Trustee als eingesetzter Erbe im	
		Erbgang	200
		a) Erbenhaftung	200
		aa) Fragestellung	200
		bb) Analyse und Diskussion	201
		b) Informationspflichten	203
		aa) Fragestellung	203
		bb) Stellungnahme	204
	D	8	206
	3. E	insetzung des Trustee als Vermächtnisnehmer	206
	A		206
	В	· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	
		Vermächtnisses an den Trustee	207
	C		208
		emerkungen zur Einsetzung einer Person als Erbe oder	
	V	ermächtnisnehmer, belastet mit einer Auflage zur	200
	,,	Trusterrichtung"	208

	5.	Weitere Aspekte		209
			ransfer in der Form der	•
			insetzung bzw. des Nachvermächtnisses	209
			en zur Rechtsbeständigkeit der	
		Trusterrichtu	ung durch Verfügung von Todes wegen	211
IV.			: Herabsetzung von letztwilligen	
	Zu	wendungen (Art. 5	522 ZGB)	212
V.	Ar	fechtungsobjekt II	I: Herabsetzung von lebzeitigen	
	Zu	wendungen (Art. 5	527 ZGB)	214
			und Fragestellung	214
	2.	Was ist das Anfec	chtungsobjekt?	215
		A. Vorbemerku	ngen und Fragestellung	215
		B. Stand der Fo	orschung	216
		C. Stellungnahr	me	217
	3.		GB: Zuwendungen auf Anrechnung an	
		den Erbteil		218
			ngen und Fragestellung	218
		B. Stand der Fo	orschung	218
		C. Stellungnahr		219
		a) Der Beg	griff der "Zuwendung" gemäss Art. 527	
		Ziff. 1 Z	ZGB erfasst auch Rechtsgeschäfte sui	
		generis		219
		b) Anforde	erungen an eine Zuwendung i.S.v.	
			Ziff. 1 ZGB	220
		c) Zusamn	nenfassung	222
	4.		GB: Erbabfindungen und	
		Auskaufsbeträge	· ·	222
		A. Vorbemerku	ngen und Fragestellung	222
		B. Stand der Fo	orschung	223
		C. Stellungnahr	me	223
	5.	Art. 527 Ziff. 3 Z	GB: Schenkungen	223
		A. Vorbemerku	ngen und Fragestellung	223
		B. Stand der Fo	orschung	224
		C. Stellungnahr	me	227
		a) Vorbem	erkung zum Anfechtungsobjekt	227
			enkungsbegriff von Art. 527 Ziff. 3	
		ZGB	5 5	227
		aa) Lel	hre und Rechtsprechung	227
			ellungnahme	229

		c)	Fristl	perechnung gestützt auf Art. 527 Ziff. 3	
		,		: Auseinanderfallen von Verpflichtungs-	
				Verfügungsgeschäft	232
				Vorbemerkungen und Fragestellung	232
				Stand der Forschung	232
			•	Stellungnahme	234
		d)	Zusa	mmenfassung und Fazit	235
	6.	Art. 527	Ziff.	4 ZGB: Umgehungsgeschäfte	235
		A. Vor	bemer	kungen und Fragestellung	235
		B. Sta	nd der	Forschung	236
			llungn		236
	7.		_	sung und Fazit	237
VI.	Pa	rteien und	l Betei	iligung Dritter	238
	1.	Vorbem	erkung	gen zur Aktiv- und Passivlegitimation	238
		A. Voi	bemei	rkungen und Fragestellung	238
		B. Ko	llision	srechtliches zur Sachlegitimation	239
	2.	Aktivle	gitima	tion	240
		A. Voi	beme	rkungen	240
		B. Ak	tivlegi	timation des (teilweise oder vollständig)	
		übe	ergang	enen Pflichtteilserben, der gleichzeitig	
		Ber	neficia	ry ist	241
		a)	Vorb	emerkungen	241
		b)	Anfo	orderungen an die Qualität der	
			Pflic	htteilserfüllung	241
			aa)	(Gelockertes) Recht auf Erbenstellung	242
			bb)	Recht auf wertmässig unverminderten und	
				unbelasteten Pflichtteil	243
			cc)	Recht auf leicht veräusserbares Eigentum	
				("biens aisément negociables")	245
		c)		echnung von bis zum Tod des Settlor	
				ltenen Ausschüttungen aus einem inter	
				s trust	246
				Stand der Forschung	246
			-	Stellungnahme	247
		d)		echnung des equitable interest an einem	
				mentary trust oder an einem inter vivos	
				für nach dem Tod des Settlor fällig	
				lende Ansprüche	249
				Stand der Forschung	249
			-	Stellungnahme	251
		e)	71169	immenfacciing und Fazit	250

		C.	Aktiviegiumation des Trustee, der gleichzeitig	
			Pflichtteilserbe ist	261
	3.	Pass	ivlegitimation	261
		A.	Vorbemerkungen und Fragestellung	261
		B.	Stand der Forschung zur Passivlegitimation im	
			Trustkontext	262
		C.	Stellungnahme	265
			a) Parteifähigkeit des Trustee	265
			b) Lehre und Rechtsprechung zur	
			Passivlegitimation bei der Herabsetzungsklage	
			(generell)	266
			c) Anfechtungsobjekt vs. Passivlegitimation	269
			d) Das Vermögensregime unter dem Trust	271
			aa) Vorbemerkungen	271
			bb) Rechtsnatur von legal und equitable	
			interest	272
			e) Der Trustee als Prozesspartei aus	
			angloamerikanischer Sicht	273
			f) Stellungnahme	276
	4.	Die	(notwendige) Streitgenossenschaft im Trustkontext	280
		A.	Vorbemerkungen und Fragestellung	280
		B.	Co-Trustees als notwendige Streitgenossen	281
		C.	Zusammenfassung und Fazit	282
	5.	Inter	rvention und Streitverkündung	282
		A.	Vorbemerkungen und Fragestellung	282
		B.	Haftungsregime unter dem Trust	282
			a) Vorbemerkungen	282
			b) Das Haftungsregime unter dem Trust	283
			aa) Traditioneller Ansatz	283
			bb) Moderner Ansatz	285
			cc) Fazit und Zusammenfassung	287
		C.	Nebenintervention und Streitverkündung	288
			a) Vorbemerkungen	288
			b) Nebenintervention des Beneficiary	288
			c) Einfache Streitverkündung	290
			d) Streitverkündungsklage	291
		D.	Zusammenfassung und Fazit	293
VII.	Re	ihenf	olge der Herabsetzung	293
	1.		pemerkungen und Fragestellung	293
	2.	Stan	d der Forschung im Trustkontext	295
	3.	Stell	lungnahme	297

		A. Re	chtliche Ausgangslage	297			
		B. Re	chtliche Bindung des Settlor als massgebender				
		He	erabsetzungszeitpunkt	298			
		C. Re	chtserwerb des Beneficiary als massgebender				
		He	erabsetzungszeitpunkt	301			
		D. Di	stribution/Ausschüttung als massgebender				
		He	erabsetzungszeitpunkt	303			
	4.	Zusamı	menfassung und Fazit	303			
VIII.	Zu	tändigk	eit, Streitwert, Fristen	304			
	1.		nerkungen und Überblick	304			
	2.	Fristen		304			
		A. Ei	njährige Verwirkungsfrist	304			
		B. Di	ie Herabsetzungseinrede	306			
		a)		306			
		b)	Einredekonstellationen und Spezialfragen im				
			Trustkontext	307			
IX.	Ob	jektive l	Klagenhäufung	308			
	1.		setzungsklage als Gestaltungsklage	308			
	2.	Objekt	ive Klagenhäufung mit Leistungsklage	309			
X.	Die Rückerstattungsklage nach Art. 528 Abs. 1 ZGB						
	ge		Trusts [Hinweise]	310			
	1.		nerkungen und rechtliche Ausgangslage	310			
	2.		en der Rückerstattungsklage	311			
			ktivlegitimation	311			
			assivlegitimation	311			
			Stand der Forschung	311			
		,) Stellungnahme	312			
		c)	Bemerkungen zur Intervention und				
	_		Streitverkündung	314			
	3.		ng der Rückerstattung	315			
			orbemerkungen und Fragestellung	315			
			tand der Forschung	316			
	4		tellungnahme	316			
			r Rückerstattung	317 317			
371			ndigkeit und Fristen	317			
XI.	ነ1 : ኒ	olgen der Benefi	r Herabsetzung für den Trust bzw. den Trustee und	318			
			nciaries merkungen	318			
	2.		welchem Recht beurteilen sich die Folgen der	310			
	۵.		setzung für den Trust?	318			

	3. Folgen der Herabsetzung für den Trust gemäss dem	
	anwendbaren Trustrecht	320
	A. Stand der Forschung	320
	B. Stellungnahme	321
Zusa	ammenfassung	323
I.	Grundlagen zum Trust	323
II.	Das HTÜ und seine Geltungseinschränkungen	323
III.	Kollisionen zwischen dem schweizerischen Erbrecht und	
	dem Trust: Problemfelder und Lösungsvorschläge	324
IV.	Die prozessuale Durchsetzung des Pflichtteils gegenüber	
	Trusts mittels der Herabsetzungs- und Rückerstattungsklag	ge 326
	1. Grundlagenteil	326
	2. Anfechtungsobjekt der Herabsetzungsklage	326
	3. Parteien und Beteiligung Dritter	328
	A. Aktivlegitimation	328
	B. Passivlegitimation	329
	C. Intervention und Streitverkündung	330
	4. Reihenfolge der Herabsetzung	330
	5. Rückerstattungsklage gegenüber Trusts	331
	6. Folgen der Herabsetzung und Rückerstattung für den	
	Trust	332